

Strom-Tarifwechsel ist kompliziert

Dass nun endlich die günstigeren Stromkosten an die Kundinnen und Kunden der Salzburg AG weitergegeben werden, ist die positive Nachricht. Die Art und Weise, wie das bewerkstelligt wird, ist jedoch unverständlich: Kundinnen und Kunden müssen dieser Änderung per Vertragsunterfertigung zustimmen! Dazu ist die Rücksendung eines unterfertigten Vertrags erforderlich oder die Zustimmung per Online-Kundenkonto. Diese Vorgehensweise lässt die Mutmaßung aufkommen, dass die Salzburg AG hofft, dass ein Kundenteil darauf vergisst oder dass sich hinter den günstigeren Tarifen noch andere Vertragsklauseln verstecken. Warum sonst sollte man als Kunde einen billigeren Tarif nicht annehmen? Dass durch diesen hohen bürokratischen und teuren Aufwand oft jene Kundinnen und Kunden, die über keine Onlinekundenkonten verfügen, und jene, die die Rücksendung des Schreibens nicht vornehmen können, aus welchen Gründen auch immer, auf der Strecke bleiben, scheint bei der Stromsenkung egal, wenn nicht gar gewünscht. – Eine Stromerhöhung jedoch lässt sich völlig unbürokratisch durchführen! Man kann sich nur wundern.

Carmen Gaderer
5162 Obertrum am See

Woran mangelt es wirklich?

Der Mangel an motivierten, qualifizierten und zur Verfügung stehenden Mitarbeitern/-innen wird derzeit in jeder Branche beklagt. Egal ob im Gesundheitswesen, in Fertigungsbetrieben oder beim Friseur um die Ecke: Alle suchen verzweifelt nach Personal.

Gleichzeitig musste ich mir erst kürzlich bei einem Bewerbungsgespräch in einem Salz-

burger Familien- und Traditionsbetrieb ungeheuerliche Fragen zu meiner familiären Situation stellen lassen. Die Frage, ob meine Familienplanung bereits abgeschlossen sei, ist länger verboten, als wir mit dem Euro bezahlen. Von Relevanz schien dem Geschäftsführer außerdem, ob meine beiden Kinder vom gleichen Vater wären. Abgesehen davon, dass es sich hierbei um äußerst indiskrete Fragen handelt und diese meinem Mann (weil männlich) nicht gestellt worden wären, haben die Antworten genau nichts mit meinen Kompetenzen zu tun!

Wie passt es zusammen, sich einerseits über die Situation am Arbeitsmarkt zu beschweren und gleichzeitig so rückschrittlich, diskriminierend und geringschätzig zu agieren?

Es wird Zeit, dass auch hier ein Wandel eintritt! Es ist schockierend genug, dass ich so was im Jahr 2023 noch erleben muss. Meinen Kindern soll das in jedem Fall erspart bleiben!

Katharina Hufnagl
5400 Hallein

Wo bleibt der Arten- und Klimaschutz?

Den in Salzburg gerade über die kommende Landesregierung verhandelnden Parteien ÖVP und FPÖ sowie Wirtschaftskammer und Industriellenvereinigung sind triviale Anliegen den Erhalt unserer Lebensgrundlagen betreffend von Arten- bis Klimaschutz offensichtlich gleichgültig. Störende Einrichtungen wie die Landesumweltanwaltschaft sollen daher abgeschafft oder marginalisiert werden. Ansinnen von Wissenschaftlern und NGOs, ein flächendeckendes Arteninventar (Rote Listen, Biotopkartierung) zu erstellen als auch landesweite umweltpädagogische Angebote einzuführen, treffen dort auf taube Ohren. Dazu braucht es deutlich mehr Budget und Personal. Jede politisch zu tref-



BILD: SN/ART OF RECRUITING/DORIS WILD

Rezepte von Profis gegen Personalmangel

Wie können Sie Bewerberinnen und Bewerber begeistern und langfristig an das Unternehmen binden? Das war eine Schlüsselfrage bei der „Art of Recruiting“ (Die Kunst des Personalmarketings) im Salzburg Congress. Die PromoMasters Online Marketing GmbH und die „Salzburger Nachrichten“ hatten zu der zweitägigen Veranstaltung geladen – und

220 Gäste waren der Einladung gefolgt. Im Mittelpunkt standen die Vorträge der Expertinnen und Experten – vom Unternehmer bis zum Personalchef. Im Bild (von links): Thomas Ritter (SN), Wirtschaftskabarettist und Moderator Bernhard Baumgartner, Andrea Starzer (PromoMasters) sowie Wirtschaftspsychologin Sonja Schumacher.

fende Entscheidung würde so transparent und könnte viel schneller abgehandelt werden.

Weil man große Summen für Wahlwerbung aufwendet und gegen alles Unliebsame hetzt, reicht das weiter für Mehrheiten bei Wahlen, auch wenn die damit einhergehenden ökologischen und sozialen Konflikte und Krisen zunehmen werden.

Christian Mokri, 5110 Oberndorf

ÖVP Salzburg begräbt Demokratie

Wir hoffen, Herr LH Haslauer zerbricht bald alle Spiegel in seiner näheren Umgebung, bevor der Anblick zu grausam wird. Denn er wird insgeheim erkennen, dass sein gesamtes politisches Vermächtnis dadurch beschmutzt sein wird, einer im Kern rassistischen,

antidemokratischen Partei zur Macht verholfen zu haben, die auch all jene Ideale mit Füßen tritt, an die die vernünftigen, christlichsozialen Kräfte der eigenen Partei glauben und ohne die die ÖVP unverwechselbar mit dem rechten Rand würde. Selbstdemontage als letztes großes Programm. Wenn nächstes Jahr ein „Volkskanzler“ gewählt wird, der die Grundfesten der Demokratie und Menschenrechte verabscheut, dann hat auch die Salzburger ÖVP ihren Beitrag dazu geleistet. Wo ist der große Aufschrei? Wo sind die Demonstrationen?

Martin und Margret Resch
5071 Wals

Schreiben Sie uns!

Salzburger Nachrichten,
Karolingerstr. 40, 5021 Salzburg.
leserforumlokal@SN.at,
bitte maximal 800 Zeichen.